

LEOPOLDSTADT

**Widmungsplan
für Prater leicht
entschärft**

*Laut MA 18-Chef ist Kritik
„ganz normaler Prozess“.*

WIEN (mco). Nach dem „Presse“-Bericht über die Rathaus-interne Kritik am Flächenwidmungsplan für den Prater meldete sich am Donnerstag der Leiter der Stadtplanungsabteilung MA 18, Thomas Madreiter, zu Wort: Er will das Schreiben nicht als Kritik verstehen – die Stellungnahme entspreche dem „ganz normalen Prozess der Entstehung eines Flächenwidmungsplanes“, so Madreiter zur „Presse“.

Außerdem habe sich die Stellungnahme auf den Vorentwurf des Widmungsplanes und nicht auf den derzeit öffentlich aufliegenden bezogen: Dieser entspreche zwar nicht 100-prozentig den Wünschen der MA 18, man sei aber „ein gutes Stück weiter gekommen“, meint Madreiter.

Wie berichtet, warnte die MA 18 vor einer Art Disneyland, wenn – wie beabsichtigt – Wege ver- und überbaut würden. Bei Durchsicht der derzeitigen Version des Planes (im Internet: www.wien.gv.at/planentwurf-0a/pnr7776/p7776-auflage.htm) ist allerdings festzustellen, dass sich an wesentlichen Kritikpunkten der MA 18 nicht viel verändert hat: So bliebe der Zugang zum Riesenrad gekappt; kleinere Hochhäuser (bis 35 Meter) wären immer noch möglich; verändert hat sich die Einengung der „Straße des 1. Mai“: Die derzeitige Breite von 20 Metern könnte auf 8 Meter verringert werden – ursprünglich waren sechs geplant.“